

**Signatur:** 2026.SR.0113  
**Geschäftstyp:** Kleine Anfrage  
**Erstunterzeichnende:** Michael Ruefer (GFL)  
**Mitunterzeichnende:** Mirjam Roder, Tanja Miljanović, Raffael Joggi  
**Einreichdatum:** 26. März 2026

## **Kleine Anfrage: Aaresteg Zehendermätteli statt Fähre: Wie geht es weiter mit dem Projekt?; Antwort**

### **Fragen**

Der Gemeinderat wird höflich um Beantwortung der folgenden Fragen gebeten:

1. Wie geht es nun weiter, da der Sieger des Projektwettbewerbs bekannt ist?
2. Bis wann wird ein Bauprojekt ausgearbeitet?
3. In welchem Umfang? Wieviel davon bezahlt die Stadt Bern?

### **Begründung**

Über die Aare beim Zehendermätteli soll gemäss Plänen der Burgergemeinde Bern und der Einwohnergemeinden Bremgarten und der Stadt Bern dereinst ein neuer Fussgängersteg führen, um Bern und Bremgarten zu verbinden. Anfang März hat die Burgergemeinde kommuniziert, dass aus einem Projektwettbewerb ein Sieger hervorgegangen sei. Der Entwurf wird Ende März öffentlich präsentiert. Der Fährbetrieb beim Zehendermätteli gilt gemäss Burgergemeinde als nicht mehr gesichert. Grund sind offenbar Geschiebeablagerungen, weshalb die Fähre durch einen Fussgängersteg ersetzt werden soll.

Tatsache ist aber, dass die neue Fussgängerbrücke im Zusammenhang mit Ausbauplänen beim Zehendermätteli steht: Der kommerzielle Betrieb soll verstärkt werden. Auf dem Boden der Gemeinde Bremgarten, direkt beim Steg, sind Parkplätze geplant, die Besuchende neu direkt zum Steg und zum Zehendermätteli führen sollen. Die Geschiebeablagerungen wirken im Lichte der weitergehenden Pläne wie ein Vorwand, um den Fährbetrieb einzustellen und die Erschliessung des Zehendermätteli deutlich zu vereinfachen. Es drohen massive Eingriffe in die Flussaue.

### **Antwort des Gemeinderats**

Aktuell ist das Zehendermätteli einzig über eine Fähre mit der Gemeinde Bremgarten verbunden. Seit Jahren erschweren Schwankungen des Aarepegels einen verlässlichen Fährbetrieb, was zu einer unbefriedigenden Erschliessungssituation geführt hat. Zudem sind die wiederkehrenden Eingriffe in den Aareraum – die Fahrinne wird wegen der Geschiebelagerungen regelmässig ausgebaggert – aus fischereirechtlicher Sicht höchst problematisch. Deshalb hat sich die Burgergemeinde Bern (Grundeigentümerin) mit der Gemeinde Bremgarten und der Stadt Bern zu einer Planungsgemeinschaft zusammengeschlossen und eine Projektstudie für den Ersatz der Fähre durch einen Fussgängersteg erarbeiten lassen. Sie diene als wichtige Grundlage für die Durchführung des – inzwischen abgeschlossenen – Projektwettbewerbs.

#### *Zu Frage 1:*

Mit Abschluss des Projektwettbewerbs erfolgen nun neue Verhandlungen in der Planungsgemeinschaft. Dabei müssen neben dem zu vereinbarenden Kostenteiler für die Realisierung auch Fragen zum Eigentum sowie zu Betrieb und Unterhalt des geplanten Stegs geregelt werden. Parallel dazu

plant die Gemeinde Bremgarten die Revision der Uferschutzzone: Diese schafft die Voraussetzungen für den Aaresteg Zehendermätteli.

*Zu Frage 2:*

Das weitere Vorgehen inkl. Zeitplanung für die Ausarbeitung des Bauprojekts wird im Rahmen einer neuen Vereinbarung mit den Projektpartnern erarbeitet und konkret festgelegt. Sobald der Zuschlagsentscheid im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens rechtskräftig ist, können die für die nächsten Phase notwendigen Schritte eingeleitet werden.

*Zu Frage 3:*

Für die Phase bis Abschluss des Projektwettbewerbs haben sich die Parteien mit je einem Drittel an den Kosten von insgesamt Fr. 300 000.00 beteiligt. Der Gemeinderat hat im April 2024 einen Projektierungskredit von Fr. 100 000.00 für den städtischen Kostenanteil bewilligt. Die bisher gültige Planungsvereinbarung ist mit Abschluss des Projektwettbewerbs abgeschlossen. Für die weiteren Planungsphasen ist eine neue Planungsvereinbarung zu erstellen; in diesem Zusammenhang wird auch der Kostenteiler neu verhandelt. Dabei wird auch zu berücksichtigen sein, dass die Burgergemeinde als Eigentümerin der Engehalbinsel den grössten Nutzen hat von der geplanten Verbindung zwischen dem Naherholungsraum Zehendermätteli und Bremgarten.

Bern, 6. Mai 2026

Der Gemeinderat